

## „Die Kunst des Fragens. Wer fragt, der führt.“ Workshop mit Conny Bischofberger

"Die Fragen sind es, aus denen das, was bleibt, entsteht." Erich Kästner

**Dienstag, 27. September 2011, 18 Uhr**

Star-Interviewerin Conny Bischofberger führte an diesem Abend mit Anekdoten aus ihrer 25-jährigen Arbeit, mit Rollenspielen und praktischen Übungen in die Kunst des Fragens ein. Eine Fragestunde, in der Sie hinter die Kulissen des Journalismus blicken konnten.

**Rund 50 Teilnehmer/innen folgten der Einladung zum Workshop.**

„Ich kann jede Frage stellen, auch Ungewöhnliche. Wichtig ist die wertschätzende Haltung dem Interviewpartner gegenüber“ und die entsprechende Würdigung der Person zu Beginn der Begegnung. „Die interviewte Person ist für mich in dem Augenblick die wichtigste. Ich muss auf die Person neugierig sein.“

Bei der Auswahl des Interviewpartners stellt sich die Frage: „Ist der Mensch interessant oder das Thema? Oder beides?“ Was die Befragten veranlasse, einem Interview zuzustimmen und damit viel Persönliches preiszugeben, erriet das Publikum sofort: Die Eitelkeit.

„Zur Vorbereitung eines Interviews gehört für Conny Bischofberger das ausführliche Studium der Biografie des Betreffenden. Sie bereitet voll ausformulierte, sehr präzise Fragen vor. Diese sollen witzig, intelligent und keinesfalls geschlossene Fragen sein.

Die erste und die letzte Frage seien die Wichtigsten. Wobei die erste Frage eine empathische und die letzte auch eine Killerfrage sein kann.“ So macht man den Leser auch auf den Text dazwischen neugierig: „Was sind die Wendepunkte, die Stellen, an denen Entscheidendes passiert ist?“

Die Lust zum Formulieren und zum Querdenken bei der Fragestellung ermöglicht es Bischofberger, neue, noch nicht bekannte Seiten eines Menschen zum Vorschein zu bringen. „Fragen nach Vergangenen, Zukünftigem oder nach Veränderungen im Leben des Interviewten zwingen diesen zum Nachdenken und führen zu ungewöhnlichen Antworten.

Mit Smalltalk und einer vertrauenserweckenden Atmosphäre schaffe man es, selbst NLP geschulten Politikern und dem schweigsamsten Gegenüber Spannendes zu entlocken. „Zuhören können, Stimmungen wahrnehmen, sich selbst zurücknehmen. Unbehagen spüren, sich der Körperhaltung und Sprache des Interviewten anpassen und darauf sofort reagieren - das sind die Voraussetzungen für ein gutes und spannendes Interview“, erklärt Conny Bischofberger.

„Fragen bis zur Gürtellinie, aber nicht weiter. Hart aber nicht gnadenlos. Einfühlsam aber nicht gefühlsduselig.“ So beschreibt Marga Swoboda ihre Kollegin Conny Bischofberger.

**Conny Bischofberger** sollte das elterliche Wirtshaus im Bregenzer Wald übernehmen. Aber die junge Dame schaffte es damals, aus der Enge des Elternhauses auszubrechen und in Innsbruck zu maturieren.

Conny Bischofberger ist eine der renommiertesten Interviewerinnen Österreichs und wechselt Anfang Oktober vom Kurier wieder zur Krone. „Man hat mir bei der Krone eine spannende Aufgabe angeboten und darum will ich das jetzt machen“, freut sich Bischofberger auf ihre neue Herausforderung

Wir lernten an diesem Abend eine Topjournalistin im Genre des persönlichen Interviews kennen und erlebten eine Frau mit viel Neugierde und Liebe zum Menschen und zur deutschen Sprache, die von sich selbst behauptet, eigentlich ein scheuer Mensch zu sein.

Eine Veranstaltung der Industriellenvereinigung Burgenland, der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Burgenland und des Wirtschaftsforums der Führungskräfte